

Auch bei der nächsten Austragung gibt es Neuerungen

Gelungenes Helferfest der Gippinger Radsporttage

LEUGGERN/GIPPINGEN (wi) – Das in der Mehrzweckhalle Leuggern abgehaltene Helferfest der Gippinger Radsporttage diente nicht nur als Dank und Rückblick auf den vergangenen Anlass. Vielmehr war das Helferfest auch ein Ausblick auf die vom 10. bis 12. Juni 2022 vorgesehenen 58. Radsporttage.

Der neu wieder als OK-Präsident amtierende Matthias Rennhard konnte 120 Helferinnen und Helfern zum traditionellen Helferfest begrüßen. «Ohne eure Mitarbeit würde nichts gehen», dankte er allen für den Einsatz. Vor allem für die Neulinge unter der Helferschar war der im vergangenen Juni stattgefundene Anlass ein Besonderer: «Die Neulinge unter den Helfern konnten eine Trockenübung machen. Denn dass der Anlass ohne Zuschauer stattfand, war ein Novum und erstmalig in der Geschichte der Radsporttage. Das Ganze war der Corona-Pandemie geschuldet. Finanziell sind wir mit einem hellblauen Auge davongekommen. Dies dank den langjährigen Sponsoren, die uns in dieser nicht einfachen Zeit gleichwohl treu unterstützt haben».

Radsporttage mit einigen Neuerungen

Wie Matthias Rennhard ausführte, kommen die nächsten Radsporttage bestimmt. Und vom 10. bis 12. Juni 2022 hoffentlich wieder mit Zuschauern: «Dann ist die Helferschar wieder voll gefordert und wir sind um jede Unterstützung froh». Bei der 58. Austragung der Radsporttage wird es einige Neuerungen geben. So wird der legendäre Strick und die Rheintalstrasse nicht mehr befahren. «Nostalgiker wird dies weh tun. Aber von der Streckensicherung her ist es für uns von Vorteil, wenn wir nicht mehr über den Strick fahren». Die Streckenanlagen werden sich im nächsten Juni deshalb vor allem im Gebiet Leuggern-Schlatt-Loorholz-Böttstein-Kleindöttingen befinden. Für die Profi soll es am Schluss wie dieses Jahr über Mandach und den Rotberg gehen. Die Streckensicherung soll weiter optimiert werden. «Das ist uns ein ganz wichtiges Anliegen», stellt der OK-Präsident fest. Die in diesem Jahr erstmals durchgeführte Fernseh-Direktübertragung des Profi-Rennens will man beibehalten. Neu wird im nächsten Jahr der Ausbau der Ziellanlage sein: «Mit dem Sportcenter Leuggern sind wir eine Partnerschaft eingegangen und können diese Anlagen nun für den Zielbereich nutzen». Die Ziellanlage wird damit zweifellos aufgewertet.

Ehre für langjährige Verdienste

Am Helferfest der Radsporttage fehlen ein gutes Nachtessen ebenso wenig wie die Ehrung von Personen, die sich um die Radsporttage besonders bemüht haben. So wurden am Samstagabend all jene Personen auf die Bühne gebeten, die seit vielen Jahren im Organisationskomitee mitmachen. Seit 20 Jahren ist Patricia Hausenstein dabei. Rennarzt Micha Dambach bringt es auf 25 Jahre, während Marcel Stierli in verschiedenen Funktionen seit 30 Jahren im Organisationskomitee mitmacht. Einige Mitglieder des grossen Organisationskomitees wünschten von ihren Funktionen zurück zu treten. «Die meisten Lücken konnten wir wieder schliessen. Aber es gibt noch einige offene Stellen. Wer vermehrt mitarbeiten möchte, darf sich gerne bei mir melden», rief Matthias Rennhard der Helferschar zu.

Auf den Rat des Ehrenpräsidenten angewiesen

Ins zweite Glied zurückziehen möchte sich auch Leo Erne. Der Ehrenpräsident der Radsporttage ist praktisch sein Anfang an, nämlich seit 54 Jahren, dabei. Gemäss dem OK-Präsident entlastet man Erne inskünftig vom operativen Geschäft: «Ganz davon stehen kann sich Leo Erne als Ehrenpräsident jedoch nicht. Auch wenn wir ihn etwas entlasten werden: Auf seine Ratschläge und Tipps sind wir weiterhin angewiesen, die brauchen wir». Wie Leo Erne, dem mit einer «Standing Ovation» für seine langjährigen Verdienste gedankt wurde, wurde auch Philippe Lemaire auf das Podium gebeten. An den Radsporttagen ist er zwar meistens im Hintergrund tätig. Lemaire hat jedoch eine wichtige Funktion, sorgt er sich doch um die Funktionäre des Weltradsportverbandes UCI. «Philippe Lemaire macht dies seit Jahren so gut, dass wir vom Radsport-Weltverband für unsere Organisation immer wieder gerühmt werden und Bestnoten bekommen», stellte Matthias Rennhard zufrieden fest. Zum Abschluss des gelungenen Helferfestes gab der OK-Präsident allerdings zu: «Nicht nur Philippe Lemaire sorgt dafür, dass die Gippinger Radsporttage einen guten organisatorischen Ruf haben. Dazu trägt die ganze Helferschar in ihren verschiedenen Funktionen bei. Dafür bin ich Allen sehr dankbar». Mit diesen schönen und dankeswerten Worten fand ein gelungenes Helferfest, bei dem viel Klamauf mit Alleinunterhalter «Hubi» auch nicht fehlte, einen würdigen Abschluss.



Für ihre langjährigen Verdienste für die Radsporttage wurden verschiedene Personen, wie Ehrenpräsident Leo Erne (Zweiter von rechts) am Helferfest geehrt.



Alleinunterhalter "Hubi" war mit dafür verantwortlich, dass am Helferfest der Radsporttage eine gute Stimmung herrschte.